

auf welches übertragen werden soll, mit einer Lösung von Chromalaun tränkt. Man benutzt zu diesem Zwecke eine zweiprocentige Lösung, und nachdem die Uebertragung geschehen, wird der Druck heiß gepreßt. Dies geschieht auf folgende Weise: Man legt das Papier auf eine Filzscheibe, so daß der Druck nach Oben gekehrt ist, bedeckt diesen mit einem Pappenblatt und schraubt darüber einige Minuten lang eine auf 80° erhitzte dicke Metallplatte.

Um den Lichtern des Bildes mehr Glanz zu geben, vermischt Mr. Swan zuweilen die Gelatine, welche zum Uebertragen angewendet wird, mit etwas weißer Farbe.

Eine andere interessante Uebertragungsmethode nach einer Idee von Mr. Swan, wurde von Dr. Vogel praktisch probirt. Das Charakteristische an derselben ist, daß sie eine Satinirmaschine und Presse überflüssig macht.

Man taucht das auf Kautschuck liegende Bild vollständig in warme Gelatinelösung:

	6 — 8	Gelatine,
	2 — 2½	Glycerin,
100		Wasser.

Sind alle Luftblasen entfernt, so taucht man ebenso ein Stück feines Pauspapier ein und hebt es gemeinschaftlich mit dem Bilde (beide über die Kante der Schale streichend) hinaus. Beide läßt man hängend trocknen, dann kann man sie leicht zuschneiden, ohne Gefahr sie zu zerquetschen, auf halbfeuchten Carton walzen und mit Benzin ablösen.

Uebertragungsmethode ohne Gelatine nach Dr. Vogel.

Neuerdings ist von Dr. H. Vogel die merkwürdige Beobachtung gemacht worden, daß sich Pigmentbilder auch ohne Gelatine übertragen lassen. Dieser Uebertragsproceß ist bedeutend einfacher als Swan's. Die durch Wegfallen des Gelatinisirens, des Bereiten der Gelatinelösung, Trocknens u. s. w. bewirkte Ersparniß an Mühe und Zeit ist nicht hoch genug anzuschlagen.

Die Operation wird im Atelier der Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin jetzt folgendermaßen ausgeführt:

Man taucht Rohpapier, so weiß und glatt wie möglich, ein bis zwei Minuten in kaltes Wasser, trocknet es ein wenig unter Löschpapier ab, legt das trockne entwickelte Bild mit der Bildseite auf und drückt es rasch glatt mit der Hand an. Dann legt man es in die Satinirmaschine, das feuchte Blatt nach unten, obenauf Filz (s. o.), läßt es unter gutem Druck durchwalzen (einmal genügt) und hängt zum Trocknen auf. Die Walze muß sehr gleichmäßig drücken, sonst bekommt das Bild leicht Falten.

[Bequemer für diesen Uebertragungsproceß ist eine Presse. Für kleinere Bilder genügt eine gute Copirpresse. Man legt das feuchte Papier auf einen Prefsbausch von Fließpapier mit Filzunterlage, legt das zu übertragende Bild auf, drückt es ein wenig mit der Hand an, legt Fließpapier auf und preßt kräftig circa 2 Minuten.]

Nach $\frac{1}{2}$ stündigem Trocknen taucht man das Bild 1 Minute in eine Chromalaunlösung 1 : 300, dann läßt man es wieder trocknen. Dies dauert bei 16° R. c. 1 Stunde. Das Ablösen erfolgt, wie oben beschrieben ist. Das Einreiben mit Benzin geschieht aber auf der Kautschuckpapierseite.

Bedingung für das Gelingen des Processes ist die Anwendung eines weichen Kautschuckpapiers, einer guten Kautschucklösung, so wie eines gut geleimten Rohpapiers und eines starken Drucks.

Wichtig ist das sorgfältige Trocknen und tüchtiges Einreiben mit Benzin. Sollten dennoch beim Ablösen einzelne Theilchen des Bildes beim Aufheben einer Ecke ausgerissen werden und überhaupt das Ganze sich nur schwer trennen, so unterbreche man das Abziehen sofort und lege sämmtliche in der Art nicht ablösbare Bilder in eine Glasschale (oder Blechschale), lege auf die Bilder eine schwere Spiegelplatte (blos der Pressung halber) und gieße dann bis zur Höhe derselben Benzin.

Um das Verdunsten desselben zu vermeiden, stelle man die Schale mit den Bildern in eine grössere, $\frac{1}{4}$ Zoll hoch mit Wasser gefüllt, und stülpe verkehrt über die Bilderschale eine andere Schale mittlerer Grösse, so daß sie ringsum mit dem Rand in Wasser taucht. Hier lasse man die Bilder 10 Minuten weichen, dann lösen sie sich ganz leicht ab.

Alle Bilder müssen behufs der Entfernung des anhaftenden Kautschucks mit einem, mit Benzin befeuchteten Flanellläppchen sorgfältig abgerieben werden.

Pigmentbilder auf Porzellan und Glas und Pigmentnegative nach Dr. Vogel.

Ist das Bild auf Kautschuck dick gelatinisirt (mit 12 Procent Gelatine), so kann man es, nach dem Befeuchten mit Benzin, als reine Haut vom Bogen herunterlösen. Dr. Vogel schreibt darüber:*)

„Dieser Umstand führte mich zu Versuchen, das Pigmentbild auf Glas zu übertragen. Der Versuch glückte vollkommen. Zu dem Zweck bestrich ich das auf Kautschuck liegende Bild dick mit Gelatinelösung:

12 Gelatine,
4 Glycerin,
100 Wasser,

und leimte es so förmlich auf eine vorher erwärmte und mit etwas von derselben Gelatinelösung übergossene Glastafel, unter Vermeidung von Luftblasen, ließ diese trocken werden und hob dann das Papier mit Benzin ab; das Bild blieb so unversehrt auf der Glastafel zurück.

* Gut ist es, das Bild auf der Rückseite, nachdem es ganz trocken ist, mit einer Lösung von

1 Theil Chromalaun,
300 Theilen Wasser

zu bestreichen. Ablösen mit Benzin wie gewöhnlich. Falls

*) Photogr. Mittheilungen. Decemberheft 1867.